

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude



Kulturelle- und geschichtliche Veränderung der Münchner Stadtviertel durch Migrantinnen und Migranten

10.03.05

Antrag

Das Kulturreferat wird gebeten, in Zusammenarbeit mit der Stelle für interkulturelle Arbeit ein Konzept zur Darstellung der geschichtlichen und kulturellen Einflüsse und Veränderungen in den Stadtvierteln seit Beginn der Zuwanderung von Arbeitskräften nach München zu erarbeiten.

Aufbauend auf dem Konzept soll eine Ausstellungsreihe in den Stadtvierteln erarbeitet und realisiert werden, welche die jeweiligen Einflüsse der unterschiedlichen Kulturen und die daraus resultierende Veränderung des Stadtviertels aufzeigt.

Begründung

Vor genau 50 Jahre schloss Deutschland das erste Anwerbeabkommen von Arbeitskräften mit der italienischen Regierung ab. 1960 folgte ein entsprechendes Abkommen mit Spanien, 1961 mit der Türkei, 1963 mit Marokko, 1964 mit Portugal, 1965 mit Griechenland und Tunesien und zuletzt 1968 mit Jugoslawien. In diesen fünfzig Jahren haben sich die Stadtviertel in München durch den Zuzug und die Aktivität von MigrantInnen verändert. Die Goethestraße ist hierfür ein herausstechendes Beispiel. Aber auch Viertel wie Haidhausen, das durch das AKA kulturell vielseitig geprägt und bereichert wurde, oder die Schwanthalerhöhe, die durch Einrichtungen wie das griechische Zentrum stark geprägt wurde, veränderten sich mit dem Zuzug der MigrantInnen.

Die Geschichte der Anwerbe-Zuwanderung ist zwar eine sehr junge, aber auch eine sehr bewegte Geschichte mit unmittelbaren; bis in die Gegenwart fortdauernden Folgen für alle Beteiligten. Solange die Menschen, die diese Geschichte mitgestaltet haben noch erreichbar sind, ist es besonders wichtig, ihr Wissen und ihre Erfahrungen, ihre Bestrebungen und ihre Ziele damals und heute in einer Ausstellung darzustellen und damit zu erhalten.

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / Rosa Liste
gez.
Sedef Özakin
Stadträtin